

Förderverein Michael Skopp | Zehn Jahre Einsatz für Gesundheit, Erziehung und Bildung

Zuverlässige Hilfe vor Ort geleistet

Christoph Näpflin

Kürzlich feierte der in Seelisberg domizilierte Förderverein Michael Skopp sein 10-Jahr-Jubiläum. In dieser Zeit konnten dank Spenden und Veranstaltungen Gelder für insgesamt 35 Hilfsprojekte, vor allem in Guatemala und auf den Philippinen, unterstützt werden. Von Soforthilfe bei Naturkatastrophen über Patenkinder mit persönlichem Kontakt bis hin zur Ausrichtung von Schulspeisen in verschiedenen Schulen, der Förderverein hat dank befreundeten Helferinnen und Helfern vor Ort in den letzten zehn Jahren viel erreichen können. «Wenn ich von dem, was ich zu viel habe, etwas abgebe, dann kommt das jemandem zugute, der es zu wenig hat», erklärte Vereinspräsidentin Rosemarie Skopp an einer kleinen Jubiläumsfeier mit Vereinsmitgliedern und Gönnern in Seelisberg ihre tief verwurzelte Überzeugung. Das kann ein Talent sein, eine künstlerische Gabe, ein handwerkliches Geschick, ein Lachen und natürlich auch Geld.

Der am 27. August 2013 gegründete Förderverein Michael Skopp unterstützt ausgesuchte Projekte mit Sachspenden, mit sehr tiefen Verwaltungskosten und unter dem Leitsatz «Hilfe zur Selbsthilfe».

«Wir geben nie direkt Geld, sondern kaufen vor Ort zum Beispiel Baumaterial, das für den Bau von Schulen gebraucht wird oder organisieren Nahrungsmittel, damit in den Schulen für die Kinder ein Essen zubereitet werden kann», erzählte die Vereinspräsidentin aus der langjährigen Tätigkeit. Aktuell beteiligt sich der Förderverein am Bau einer Berufsschule, welche Schülerinnen und Schüler und

zum Teil auch deren Eltern die Möglichkeit gibt, einen Beruf zu erlernen wie etwa Köchin, Schneiderin, Schreiner oder Maurer. So haben diese eine Chance, im Alltag zurechtzukommen und einen kleinen Verdienst selber zu erarbeiten.

Es braucht verlässliche Personen für erfolgreiche Hilfe

In einem Land wie Guatemala überhaupt helfen zu können, ist mit

verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. Ohne verlässliche Personen vor Ort, welche im Auftrag vom Förderverein, meist unentgeltlich, die nötigen Waren kaufen und die Abgabe und Umsetzung überwachen, wäre eine erfolgreiche Hilfe kaum möglich. «Es ist eine wunderschöne Aufgabe in meinem Leben, Teil der Hilfeleistung zu sein und erleben zu können, wie dank der Unterstützung des Fördervereins Kinder aus dem Elend zu produktiven Erwachsenen heranwachsen», schrieb Bel aus Guatemala, welche seit Jahren Teil der Hilfsorganisation vor Ort ist. Obwohl die Schweiz und Guatemala geografisch weit entfernt seien und ganz anderen Kulturen und Traditionen hätten, so seien sie durch diese gute Sache doch eng miteinander verbunden. «Es löst in meinem Herzen eine riesen grosse Freude aus, wenn ich sehe, dass die kommende Generation bereits von Kindesbeinen an bessere Chancen im Leben haben wird, dank dieser Unterstützung», bedankte sich die engagierte Helferin aus Guatemala bei den Spendern aus der Schweiz. Auf der Internetseite des Fördervereins, www.foerdereverein-michael-skopp.ch, lässt sich der Baufortschritt bei der Berufsschule sogar verfolgen.



Dank der Unterstützung der zahlreichen Gönner konnte der Förderverein in den letzten zehn Jahren 35 verschiedene Projekte ausführen; links im Bild Vereinspräsidentin Rosemarie Skopp.

FOTO: CHRISTOPH NÄPFLIN